

Kommunikation: sich begrüÙen / verabschieden: *Hallo. – Tschüs.* | nach dem Befinden fragen: *Wie geht's?* | sich und andere vorstellen: *Das ist Miriam.* | die Herkunft nennen: *Sie kommt aus ...*

Wörter: BegrüÙungen, Alphabet, Länder

Grammatik: Konjugation Singular: *ich heiÙe, du ..., er/sie ...* | W-Fragen: *Woher ...? / Wie ...?* | Aussagen: *Ich heiÙe Andrea.* | lokale Präposition: *aus*

Lektion 1

Ich heiÙe Miriam.

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 1.01	<p>a Diese Aufgabe stellt den Anfang der Lektionsgeschichte dar. Es wird von der Begegnung mehrerer Personen (Miriam, Andrea, später Simon) erzählt.</p> <p>Tipp: Weisen Sie die TN auf die Bild-Text-Erklärungen zur Kursprache auf Seite 109 im KB hin. Die meist gebrauchten Anweisungen werden dort vorgestellt, damit sich die Lernenden in KB und AB von Anfang an autonom orientieren können.</p> <p>Die TN betrachten zunächst das Foto und überlegen in der Muttersprache oder in einer ihnen gemeinsamen Sprache, wo die beiden Frauen sich befinden, wer sie sind bzw. woher sie kommen und was sie gerade machen.</p> <p>Dann hören die TN mehrmals das Gespräch und ordnen die Sätze zu. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Sie können diese und alle weiteren Übungen in der iV auch über Beamer auf eine Tafel projizieren, so dass alle TN gemeinsam im Plenum an der Aufgabe arbeiten können, ohne ins Buch blicken zu müssen. Bitten Sie z. B. zwei TN, an die Tafel / den PC zu kommen und jeweils die Sätze für Andrea bzw. Miriam zuzuordnen. Überprüfen Sie dann das Ergebnis gemeinsam über den Kontrollbutton.</p> <p>Kulturelles Lernen: Schreiben Sie den Namen <i>Miriam</i> an die Tafel und geben Sie an, dass er aus Eritrea kommt. Ergänzen Sie die Namen <i>Andrea</i> und <i>Andreas</i> und erklären Sie, dass das ein häufiger weiblicher bzw. männlicher deutscher Vorname ist. Fragen Sie, welche weiteren deutschen Namen die TN kennen und sammeln Sie sie auf Zuruf an der Tafel. Schreiben Sie nun Mini-Dialoge zu den genannten Beispielnamen aus Ihrem Kurs an die Tafel: 1 <i>Wie heißt du? – Ich heiÙe ...</i> 2 <i>Wer bist du? – Ich bin ...</i></p>
	Ball, Wollknäuel	<p>b Die TN stehen auf und bilden einen Kreis. TN1 fragt TN2 rechts/links neben sich nach seinem Namen und TN2 antwortet. Dann fragt TN2 und TN3 antwortet. Mit einem Ball oder Wollknäuel kann diese Vorstellungsrunde nach dem Zufallsprinzip wiederholt werden.</p>
	DIN-A3-Papier	<p>c Die TN zeichnen in PA einen Sitzplan von ihrem Kurs und tragen alle Namen ein, an die sie sich erinnern. Anschließend werden Kleingruppen gebildet und die fehlenden Namen ergänzt. Die Gruppen können einzelne TN auch erneut nach ihren Namen fragen, bis alle ihre Sitzpläne vervollständigt haben. Die Kontrolle erfolgt zum Schluss im Plenum.</p> <p>Tipp: Falls der Unterricht in einem festen Kursraum erfolgt, können Sie auch einen großen Blanko-Sitzplan zum Aufhängen ergänzen lassen.</p>

<p>2</p>	<p>CD 1.02, Erklär-Clip (K)</p>	<p>a Die TN hören den Gesprächsteil noch einmal und setzen die Wörter ein. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Alternativ dazu können Sie einen TN bitten, die Kursleiterrolle zu übernehmen und die Lösungsvorschläge der anderen TN am PC einzugeben. Die TN überprüfen die Ergebnisse dann selbst über den Kontrollbutton.</p> <p>Machen Sie die TN auf den Grammatikkasten aufmerksam und erklären Sie an der Tafel zunächst die Infinitivendung <i>-en</i> der Verben. Zeigen Sie, dass die Verben im Deutschen normalerweise nicht ohne Pronomen stehen können, und verdeutlichen Sie dann die entsprechenden Verbendungen für die 1. und 2. Person Singular. Machen Sie ein Tafelbild und weisen Sie auf die Besonderheit des Verbs <i>heiÙen</i> hin (das <i>s</i> der 2. Person Singular verschmilzt mit dem β des Verbstamms) und stellen Sie die Formen des unregelmäßigen Verbs <i>sein</i> vor.</p> <p><i>Wie heiÙst du? – Ich heiÙe Miriam.</i> <i>du</i> \Rightarrow <i>-(β)t</i> <i>ich</i> \Rightarrow <i>-e</i> <i>Ich bin Andrea. Und wer bist du?</i> <i>ich</i> \Rightarrow <i>bin</i> <i>du</i> \Rightarrow <i>bist</i></p> <p>Erklären Sie, dass die Frage <i>Und wer bist du?</i> immer im Anschluss an die eigene Vorstellung erfolgt, aber als Frage allein ungebräuchlich ist.</p> <p>Extra: Zusätzlich können die TN den Erklär-Clip mit Hanna und Diego sehen. Hier werden die Redemittel für die BegrüÙung präsentiert und können anhand von Karaoke-Übungen ausprobiert werden. Außerdem greift das Video die Verben <i>heiÙen</i> und <i>sein</i> aus dem Grammatikkasten auf.</p> <p>Tipp: Sie können an dieser Stelle einen zusätzlichen Hinweis für die Aussprache geben, denn das Verb <i>heiÙen</i> gehört zu den ersten Wörtern mit β, dem die TN begegnen. Sie können den TN hier bereits vermitteln, dass es zwei <i>s</i>-Laute im Deutschen gibt, den stimmlosen [<i>s</i>] und den stimmhaften [<i>z</i>]. Das β wird immer stimmlos gesprochen, wie in <i>heiÙen</i>. <i>S</i>-Laute vor Vokalen werden dagegen stimmhaft gesprochen, wie in <i>sein</i>.</p>
	<p>CD 1.03</p>	<p>b Die TN hören das Alphabet und sprechen die Buchstaben nach. Sie können (besonders bei großen Kursen) die TN auch in zwei oder mehrere Gruppen unterteilen und zwei- bzw. mehrmals hören und nachsprechen lassen.</p> <p>Zusätzlich können die TN zwei bis drei deutsche Wörter, die sie schon kennen (Internationalismen, Markennamen, Buchtitel, etc.), aufschreiben und ihrer Partnerin / ihrem Partner buchstabieren.</p> <p>Kulturelles Lernen: Der Buchstabe β kommt im Schweizer Hochdeutschen nicht vor, dort schreibt man <i>ss</i>. Weisen Sie bei Interesse auf die verschiedenen Buchstabiertafeln hin, die Sie im Internet finden und die in den jeweiligen DACH-Ländern unterschiedlich sind. Stellen Sie Ihren TN die für den jeweiligen Lernkontext relevanten Buchstabiertafeln vor.</p>
	<p>CD 1.04, Blatt Papier, Musik/Gong</p>	<p>c Erklären Sie die Bedeutung von Vor- und Familienname.</p> <p>Binnendifferenzierung: In einer Gruppe mit lerngewohnten TN können Sie darauf hinweisen, dass es sich bei diesen Wörtern um Komposita handelt, und dass sie im Deutschen sehr häufig sind. Eventuell können Vergleiche zu den Ausgangssprachen der TN gezogen werden.</p>

		<p>Die TN hören und lesen das Gespräch. Dann bereiten die TN einen Zettel für den Kursspaziergang (Glossar) vor, auf dem sie Vor- und Familiennamen der anderen TN notieren können. Die TN laufen (eventuell zu Musik) durch den Kursraum. Wenn Sie die Musik stoppen bzw. ein Tonsignal geben, bleiben die TN stehen, spielen mit ihrer Nachbarin / ihrem Nachbarn den Dialog und notieren Vor- und Familiennamen.</p> <p>AB 1–3</p>
3	CD 1.05	<p>Machen Sie die TN auf den Apostroph in der Aufgabenberschrift aufmerksam, der das e von es ersetzt.</p> <p>a Die TN hören das Gespräch aus Aufgabe 1a weiter und kreuzen an.</p> <p>Erklären Sie die Ausdrücke zum Befinden mit Hilfe der Emoticons im KB und sprechen Sie die Antworten mit einer jeweils passenden Intonation vor. Dabei können Sie ruhig etwas übertreiben.</p> <p>Wenn Sie mit der iV arbeiten, kann diese Aufgabe im Plenum gemeinsam gelöst und überprüft werden. Achten Sie darauf, dass die TN immer die passende Intonation imitieren.</p> <p>Tipp: Fordern Sie die TN auf, mit der Intonation zu spielen, z. B. kann ein TN zwei Versionen (eine passende und eine unpassende) einer der Ausdrücke vorsprechen und die anderen TN entscheiden, welche die passende Intonation war. Das lockert auf und sensibilisiert für die Wichtigkeit der Intonation.</p>
	Erklär-Clip (K)	<p>b Die TN arbeiten mit einer Partnerin / einem Partner und können die Beispieldialoge entweder nur mit verteilten Rollen vorlesen oder auch sofort variieren.</p> <p>Extra: Zusätzlich können Sie den Erklär-Clip zur Kommunikation mit Hanna und Diego zeigen. Hier werden Redemittel zum Thema <i>Befinden</i> in kommunikativen Situationen durchgespielt. Die TN können diese Kurzdialoge als Karaoke-Übung nachstellen.</p> <p>AB 4</p>
4	CD 1.06	<p>a Während die TN das Gespräch aus Aufgabe 3a weiterhren, ergänzen sie die Namen. Sie können das Audio auch mehrmals oder Satz für Satz vorspielen, indem Sie auf den Pause-Button drücken.</p> <p>Binnendifferenzierung: AuÙerdem können Sie über das Werkzeug-Icon in der Audioleiste die Sprechgeschwindigkeit verlangsamen, was für Lernende, die z. B. mit dem lateinischen Schriftsystem noch nicht so vertraut sind, hilfreich ist.</p> <p>AB 5–9</p>
	Erklär-Clip (G)	<p>b Die TN markieren die Personalpronomen und die Verbformen in Aufgabe 4a und übertragen die fehlenden Endungen in die Tabelle. Anschließend Kontrolle im Plenum. Verdeutlichen Sie anhand des Grammatikkastens, dass die Verbendung der 3. Person Singular im Präsens unabhängig vom Genus immer -t ist. Erklären Sie, dass sich er auf männliche und sie auf weibliche Personen bezieht.</p> <p>Extra: Im Erklär-Clip zur Grammatik werden die Verben <i>kommen, lernen, heiÙen</i> und <i>sein</i> im Singular konjugiert. Zur Vertiefung können die TN anschließend die interaktive Zusatzübung zum Einsetzen der Verbformen machen.</p>

5	CD 1.07–11, Smartphone, Erklär-Clip (K)	<p>Die TN hören die verschiedenen Musikausschnitte. Fragen Sie: <i>Woher kommt die Musik?</i> Die TN ordnen die Musik den einzelnen Länderflaggen zu. Achten Sie darauf, dass sie bei der Antwort die Präposition und – wo nötig – auch den Artikel verwenden: <i>Aus der Türkei</i>. Weisen Sie auf den Grammatikkasten hin und ergänzen Sie weitere Beispiele für Länder mit Artikel.</p> <p>Kulturelles Lernen: Zusätzlich können Sie die TN bitten, traditionelle Musik aus ihrem Heimatland / ihrer jeweiligen Region vorzuspielen und auch die zugehörige Flagge bzw. das zugehörige Wappen vorzustellen.</p> <p>Extra: Zusätzlich können Sie den Erklär-Clip zur Kommunikation zeigen. Hier werden Redemittel zum Thema <i>Herkunft</i> vorgestellt. AB 10</p>
6		<p>Verweisen Sie die TN auf die Aktionsseiten am Ende des KBs. Erklären Sie, dass die TN bei diesem Aufgabentyp in PA auf unterschiedlichen Seiten im KB arbeiten. Das Prinzip ist hier ein kommunikativer Informationsaustausch: Partner/in A hat Informationen, die Partner/in B fehlen und umgekehrt. Die TN bekommen die Informationen vom Partner, indem sie Fragen stellen und die Antworten notieren. Spielen Sie den Beispieldialog im Buch mehrere Male durch, damit sich die TN an diesen Aufgabentyp gewöhnen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Schnelle TN können noch weitere Persönlichkeiten ergänzen und raten. Zur Inspiration können Sie Vorschläge machen: Marilyn Monroe, Leonardo da Vinci, Brüder Grimm, Christoph Kolumbus, Sissi, etc. AB 11</p>
7	CD 1.12, Erklär-Clip (W), Wortkarten	<p>Die TN hören die Gruß- und Abschiedsformeln und betrachten dabei die kommunikativen Situationen im Bildlexikon. Geben Sie den TN etwas Zeit, sich die Grußformeln einzuprägen. Dann schließen die TN die Bücher und tragen die Begrüßungen/Verabschiedungen, an die sie sich noch erinnern, in eine Tabelle wie im KB ein.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zu den Wörtern. Im Clip werden die Grußformeln vorgestellt: Lassen Sie die TN die Mini-Dialoge hören und vervollständigen, indem sie im Plenum die jeweilige Grußformel wiederholen, wenn die Sprechblase mit den Punkten eingeblendet wird. In der anschließenden interaktiven Zusatzübung bringen die TN die Buchstaben der Grußformeln in die richtige Reihenfolge.</p> <p>Tipp: Die Bilder aus dem Bildlexikon sind im Internetservice zu MOMENTE auch als bunte Wortkarten (PDF) zum Ausdrucken verfügbar. Nehmen Sie nur die Wortkarten der Begrüßungen und verdecken Sie den Text auf den Wortkarten, sodass nur die Bilder zu sehen sind. Die TN stellen sich im Kugellager (Glossar) auf. Verteilen Sie je eine Wortkarte an die TN im äußeren Kreis, die nun ihr Gegenüber im inneren Kreis begrüßen und eventuell einen kleinen Dialog passend zur jeweiligen Wortkarte spielen. Lassen Sie den TN bei dieser Aufgabe ruhig etwas Freiraum, damit sie die verschiedenen Redemittel (sich vorstellen, nach dem Befinden fragen, sich verabschieden) ausprobieren können. Danach geben die TN die Wortkarten an den Nachbarn ihres Partners im inneren Kreis ab, um Tageszeiten und Rollen zu tauschen. AB 12</p>
8	CD 1.13–14	<p>a Die TN hören die Gespräche und ordnen sie den Bildern zu. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Kulturelles Lernen: Weisen Sie anhand des Kommunikationskastens darauf hin, dass es im Deutschen zwei Anredeformen gibt. Die Höflichkeitsform <i>Sie</i> wird in offiziellen Situationen und im Umgang mit Personen verwendet, die</p>

	<p>man nicht gut kennt. Mochte man einer anderen Person (auch älteren Menschen) gegenuber Respekt zeigen, siezt man. In diesem Fall spricht man die Person mit <i>Frau</i> oder <i>Herr</i> und dem jeweiligen Nachnamen an. In der Familie und unter Freunden duzt man sich dagegen, ebenso unter Gleichaltrigen. In diesem Fall sagt man also <i>du</i> und spricht sich mit dem Vornamen an. AB 13 (Mediation) – 15</p>
<p>CD 1.13–14, Erklär-Clips (G)</p>	<p>b Die TN horen die Gespräche noch einmal und ordnen die Fragen den Bildern in Aufgabe 8a zu. Die Kontrolle erfolgt anschlieÙend im Plenum, indem Sie die Fragen an die Tafel schreiben. Stellen Sie die Fragen zu Gespräch 1 laut im Plenum. Bitten Sie die TN jeweils um eine Antwort und notieren Sie die Antworten an der Tafel:</p> <p><i>Wie geht's Ihnen? – Es geht mir sehr gut, danke.</i> <i>Woher kommen Sie? – ...</i> <i>Wer sind Sie? – ...</i></p> <p>Stellen Sie dann die Fragen zu Gespräch 2 und bitten Sie erneut um Antworten. Schreiben Sie als Beispiel an die Tafel:</p> <p><i>Wie geht's dir? – Super.</i></p> <p>Führen Sie anhand des Grammatikkastens links auf der Seite die Verbendung <i>-en</i> der Hoflichkeitsform ein und zeigen Sie die Endungen auch bei den Beispielstzen an der Tafel. Mit Hilfe des Grammatikkastens rechts auf der Seite können Sie veranschaulichen, dass das konjugierte Verb in Fragen mit Fragepronomen bzw. in Aussagen an zweiter Stelle steht. Verweisen Sie auch hier wieder zusätzlich auf die Beispiele an der Tafel.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Grammatik. Hier werden die Verben konjugiert und die Hoflichkeitsform hinzugefügt. AnschlieÙend können die TN eine interaktive Übung zu den Verbformen machen. Wenn Sie eine Lerngruppe haben, die gern mit digitalen Medien arbeitet, können Sie die interaktiven Zusatzübungen auch im Unterricht einsetzen. Ansonsten empfehlen Sie den TN einfach, diese Übungen als Wiederholung zu Hause zu machen.</p> <p>Extra: Dieser Erklär-Clip zum rechten Grammatikkasten stellt die Verbposition in Fragen mit einführendem Fragepronomen und in Aussagen in den Mittelpunkt und verdeutlicht, dass das Verb sich in diesen Fllen immer an zweiter Stelle befindet. Zur Vertiefung können die TN anschlieÙend eine interaktive Zusatzübung zum Satzbau machen.</p>
<p>Sie-/du-Kärtchen</p>	<p>c Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Lassen Sie mindestens einen Dialog als Beispiel vorspielen, damit das Prinzip für alle klar wird. Dann führen die TN in PA ähnliche Gespräche, indem sie abwechselnd eine Munze werfen: Bei Kopf führen die TN ein informelles Gespräch, bei Zahl ein formelles. Danach werden die Partner getauscht und neue Gespräche geführt.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lerngewohnte TN können die Dialoge auch ohne die Vorlage im Buch ausprobieren.</p> <p>Tipp: Damit die TN eine gewisse Sicherheit im Umgang mit den Anredeformen gewinnen, sollte beides geübt werden. Sie können z. B. festlegen, dass die TN zum Unterrichtsbeginn ein Kärtchen ziehen: Wenn sie ein <i>Sie</i>-Kärtchen ziehen, müssen sie die Stunde über alle anderen siezen, wenn sie ein <i>du</i>-Kärtchen ziehen, dürfen sie alle duzen.</p>

